

Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums



Mai - Juni 2001

Nr. 106

EDITORIAL

Liebe Radio Freunde,

Soeben von einer Dienstreise zurück gekehrt, arbeite ich eifrig an dieser Ausgabe. Ich hoffe, dass Sie diese Nummer noch rechtzeitig erreicht, um auf das große Sommerereignis „die Radioauktion“ hinzuweisen.

Die nächste Nummer wird Ende August erscheinen.

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.MUSEUMSBOTE.com

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Urlaub

Ihr Peter Braunstein (OE1BPW)

Dorotheums-Information

Die 12. Historische Rundfunk- u. Tontechnikauktion findet am 27.6. statt. Das Angebot umfaßt über 230 Positionen aus allen Bereichen z.B.: große Röhrenkonvolute, Meßgeräte, Hochbauradios, Portables, Literatur z.B. Schaltungsbücher, Detektorapparate, Telefone u.v.m., Es ist garantiert für jeden etwas dabei

! Der Katalog ist seit Anfang Juni erhältlich.

Macho

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum

1060 Wien, Eisvogelg. 4/5,

Für den Inhalt verantwortlich: **Peter BRAUNSTEIN**

Auflage 300 Stück.

Die Abgabe und Zusendung erfolgt gegen Kostenersatz

Zweck: Pflege des Informationsaustausches für Funk- und Radiointeressierte.

Copyright 2001 Braunstein

Titelbild: Kapsch Super-4 1932/33

KAPSCH

7. Teil

1932/33

neben den bekannten Typen der Saison 1931/32 werden zur Herbstmesse 1932 drei neue Typen angeboten.

- KAPSCH 10079 Harmonie-L W (NS4,M43,GL1/4D)
- KAPSCH 10078 Harmonie-L G (REN1821,RENS1823d)
- KAPSCH 10074 Perfect W (NSS, NC4a, M43m, GL1/4D)
- KAPSCH 10073 Perfect G (RENS1820, RENS1821, RENSIS23d)
- KAPSCH 10072 Perfect-L W (NSS, NC4a, M43m (E43m), GL1/4D)
- KAPSCH 10071 Perfect-L G (RENS1820, RENS1821, RENSIS23d)
- KAPSCH 10069 Super-4-L W (RENS1264, RENS1274, RENS1204, RES364, RGN1054)
- KAPSCH 10068 Super-4-L G (RENS1818, RENS1819, RENS1821, RENS1823d)
- KAPSCH 11114 Elektrodynamischer Lautsprecher G
- KAPSCH 11115 Elektrodynamischer Lautsprecher W





KAPSCH Harmonie-L
Kat. Nr.: 10078 und 10079



KAPSCH Super-4-L
Kat. Nr.: 10068 und 10069



KAPSCH Perfect-L
Kat. Nr.: 10071 und 10072



KAPSCH Perfect
Kat. Nr.: 10073 und 10074

Adaptionen der Vorjahrsmodelle:

KAPSCH 10058 Pionier B f. Normalwellen (B442, B424, B443)

KAPSCH 10059 Pionier B f. Normal.- u. Langwellen (B442, B424, B443)

KAPSCH Pionier Schirmgitter-Dreier Modell 1932 in nachstehenden Varianten:

KAPSCH 10080b Pionier W Langwellen-Empfänger in Edelholzkassette

KAPSCH 10081b Pionier G Langwellen-Empfänger in Edelholzkassette

KAPSCH 10082a Pionier-L W f. MW mit Wellenfalle u. elektrodyn. Lspr.

KAPSCH 10082b Pionier-L G f. MW mit Wellenfalle u. elektrodyn. Lspr.

KAPSCH 10083a Pionier-L W f. MW u. LW mit Wellenfalle u. elektrodyn. Lspr.

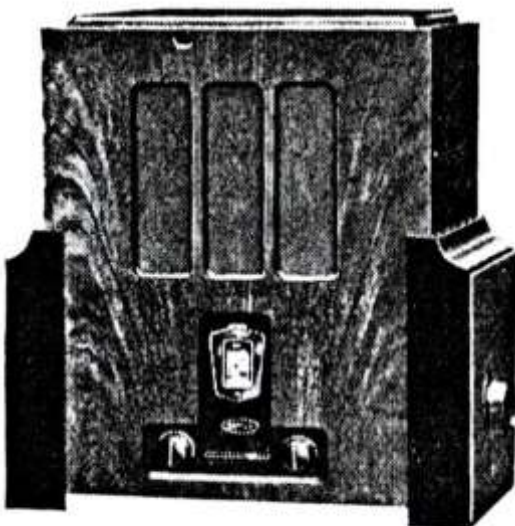
KAPSCH 10083b Pionier-L G f. MW u. LW mit Wellenfalle u. elektrodyn. Lspr.

KAPSCH 10086 Mondial-L W (RENS1204, REN904, REN904, RES364, RGN1054)

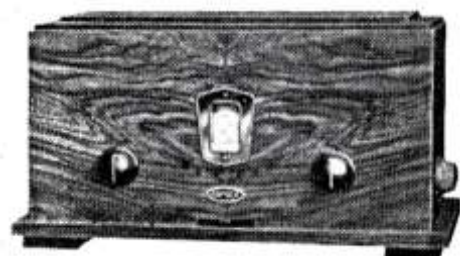
KAPSCH 10087 Mondial-L G (RENS1820, REN1821, REN1821, RENS1823d)



KAPSCH Elektrodynamischer Lautsprecher
Kat. Nr. 11114 und 11115



KAPSCH Mondial-L
Kat. Nr.: 10086 und 10087



KAPSCH Pionier 32
Kat. Nr. 10080b und 10081b

Die **Radio and Television Corporation, S.A.** importierte die **Kapsch** Radios nach Belgien.

Angeboten wurden die Modelle Harmonie, Perfect und Super-4, weiters der Elektrodynamische Lautsprecher, aber auch reine Exportmodelle.

Exportmodelle für Belgien:

KAPSCH Superieur 4-Röhren 200-2000m

KAPSCH Lux-Musikschrank m. Superieur--Chassis u. Elektrolaufwerk



KAPSCH Lux



KAPSCH Superieur

Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit gab es auch Export nach anderen Ländern und möglicherweise mit weiteren Modellvarianten. Wir können aber nur dokumentieren was belegt ist.

HORNYPHON SIESTA (WL 442 AB)



Fotos: Dieter König

Technische Daten:

Markteinführung:	1953
Bestückung:	DK91, KK92, DF91, DAF91, DL94, Selengleichrichter
Empfangsbereiche:	MW, KW
Stromversorgung:	1 Monozelle 1.5 Volt Heizbatt. , 67,5 V Anodenbatterie
Anschlüsse für:	Antenne, Erde
Neupreis:	1585.- (Philips-Version: 1475,-)
Gehäuse:	Holz, Kunststoffüberzug (Philips-Version: Bakelit, braun)
Maße/ Gewicht	28,5 x 24 x 15.5 cm, 4.4 kg (mit Batterien)
Lautsprecher:	Fabrikat Philips, 120 mm Durchmesser
Farben:	Braun, mit hellen Zierstreifen
Besonderheiten:	Ladeschaltung für die Anodenbatterien

HORNYPHON SIESTA (WL 442 AB)

Müsste ich Schulnoten vergeben, dieses Gerät würde gerade noch ein „genügend“ erhalten! Die Wiener Firma Hornyphon, seit 1935 im Philips-Konzern, kommt im Jahr 1953 mit ihrem ersten Portableradio nach dem Krieg auf den, zwischenzeitlich von anderen österreichischen Herstellern dominierten Markt. Das Gerät, eine Nebentype zu dem in Holland entwickelten Philips LX 422 AB, trug eindeutig die technische Handschrift des Stammhauses in Eindhoven. Lediglich die Ausführung des Gehäuses und das Fehlen der aufklappbaren KW-Rahmenantenne (sie ist in der Rückwand integriert) unterscheiden es von dem ebenfalls in Österreich angebotenen „**PHILIPS PICKNICK**“ (LA 422 AB)!

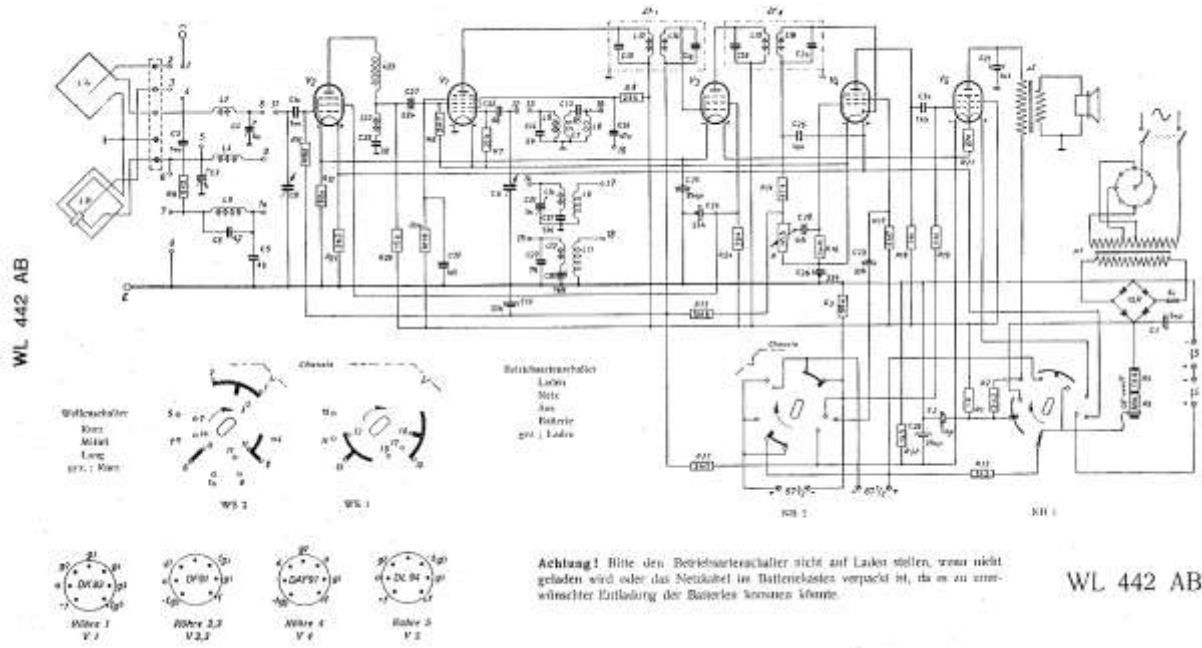
Betrachtet man die Schaltung des Gerätes ein wenig, so fallen einige Dinge negativ auf: Das Gerät besitzt einen Netztransformator, ist also nicht für die in Österreich zu dieser Zeit weit verbreiteten Gleichstromversorgungsnetze geeignet. Dieser Trafo hat eine einzige Sekundärwicklung, aus der neben der Anodenspannung auch über leistungsvernichtende Vorwiderstände die Heizspannung gewonnen wird!! Der Batteriebetrieb erfolgt mit zwei Heizzellen und mit **zwei (!!!)** Stück 67,5 Volt Anodenbatterien, die in der Anschaffung beträchtliche Kosten verursachten. Darüber konnte auch die sogenannte Ladefunktion, die bei Netzbetrieb eine Regeneration der Anodenbatterien bewirkte, nicht wirklich hinwegrösten. Nebenbei gesagt, war ihre Bedienung nicht ganz unproblematisch, wie der Warnhinweis auf dem Schaltplan bestätigt! Auch der Ausbau des Chassis aus dem Gehäuse wird, nicht zuletzt wegen der merkwürdigen Seiltriebkonstruktion zur Fingerübung. Verwunderlich ist auch die Verwendung einer Rahmenantenne statt einer Ferritstabantenne, die zu dieser Zeit bereits als Standard anzusehen war.

Nun aber zu den positiven Eindrücken: Das Gehäuse der „Siesta“ ist, im Gegensatz zum Philips-Pendant, außergewöhnlich robust, was diesen Exemplaren hohe Überlebenschancen gab. Der Kunststoffüberzug lässt eine problemlose Reinigung zu. Drei Wellenbereiche, gute Empfindlichkeit, nicht zuletzt durch die Verwendung einer HF-Vorstufe, ein großer Lautsprecher und ausreichend Ausgangsleistung ließen diese Geräte zu absolut zuverlässigen Begleitern werden.



Philips Picknick (LA422 AB)





Magnetische Stoffe

Wir erwähnten bereits im Zusammenhang mit den magnetischen Wirkungen des elektrischen Stroms, daß zur Leitung der magnetischen Kraftlinien Eisen verwendet wird. Nun gibt es aber verschiedene Eisenlegierungen, die sich im wesentlichen durch ihre Remanenz, also die Fähigkeit, eine Magnetisierung zu behalten, unterscheiden. Weiches Eisen hat eine geringere Remanenz, hingegen hat Stahl eine hohe Remanenz, die je nach der Legierung verschieden sein kann.

Neuerdings gibt es auch Dauermagnete, die bei ihrer Magnetisierung erhitzt werden, wodurch vor allem ihre Remanenz wesentlich gesteigert wird. Das sind die sogenannten Vorzugslagemagnete, wozu die bekannten Ausführungen *Ticonal*, *Alnico* usw. gehören.

Weitere in diesem Zusammenhang interessante Stoffe sind jene, die sogenannte **ferromagnetische Eigenschaften** haben. Dazu gehört Ferroxcube mit einer geringen Remanenz und Ferroxdure mit einer hohen Remanenz. Ferroxdure ist daher auch für Dauermagnete gut geeignet.

Diese Werkstoffe bestehen im wesentlichen aus Eisenoxyden mit Zusätzen, die wie Keramik geformt und gebrannt werden. Sie haben auch ähnliche Eigenschaften, wie große Härte und Sprödigkeit sowie eine überaus schlechte elektrische Leitfähigkeit. Ferromagnetische Stoffe haben, wie auch ihr Name sagt, die gleichen magnetischen Eigenschaften wie Eisen oder Eisenlegierungen (Stahl ist ja auch eine Eisenlegierung), ohne selbst metallisches Eisen zu enthalten.

Die Koerzitivkraft

ist eine weitere zur Beurteilung eines Magnets wichtige Eigenschaft, die wir der Vollständigkeit halber erwähnen wollen. Sie ist jene magnetische Kraft, die aufgewendet werden muß, um einen Magnet vollständig zu entmagnetisieren. Man könnte sie also den Widerstand eines Permanentmagnets gegen seine Entmagnetisierung bezeichnen.

Die Induktion

Betrachten wir dazu die Abbildung 26. Wir erkennen eine Magnetspule, in die ein stabförmiger Magnet eingetaucht werden kann und deren Wicklungsenden an ein Meßinstrument angeschlossen sind. Das Meßinstrument hat seinen Nullpunkt in der Mitte der Skala, so daß Spannungen entweder in der einen oder in der anderen Stromrichtung angezeigt werden können. Normalerweise wird nun das Instrument keinen Ausschlag anzeigen, da sich in diesem Stromkreis keine Spannungsquelle befindet, Stecken wir jedoch in die Spule einen Magnet, so zeigt unser Instrument überraschenderweise einen Stromfluß an. Beim Herausziehen dieses Magnetes erhalten wir wieder einen Ausschlag des Zeigers, aber dieses Mal nach der entgegengesetzten Richtung. Wir werden außerdem erkennen, daß nur so lange ein Strom fließt, solange der Magnet bewegt wird. Wenn er sich bewegungslos in der Spule befindet, fließt kein Strom.

Die Ursache liegt nun darin, daß eine elektrische Spannung erzeugt wird, wenn in Bewegung befindliche magnetische Kraftlinien einen elektrischen Leiter schneiden. Dabei ist die Polarität der so entstehenden Spannung und damit die Richtung des durchfließenden Stromes von der Bewegungsrichtung und der Polarität des Magnetes abhängig. Bildlich zeigt dies die bereits erwähnte Abbildung 26. Solange der Magnet nicht bewegt wird, befindet sich der Zeiger des Meßinstrumentes in seiner Ruhelage, also in der Mitte. (Weißer Zeiger.) Wird der Magnet in die Spule eingetaucht,

so erhalten wir, solange der Magnet bewegt wird, einen Ausschlag nach rechts (schwarzer Zeiger und Pfeil). Während des Herausziehens des Magnetes bekommen wir einen entgegengesetzten Ausschlag, nach links, der durch den strichlierten Zeiger und den gleichartig gezeichneten Pfeil angedeutet wird.

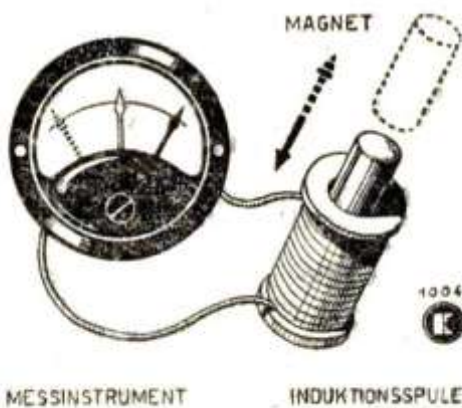
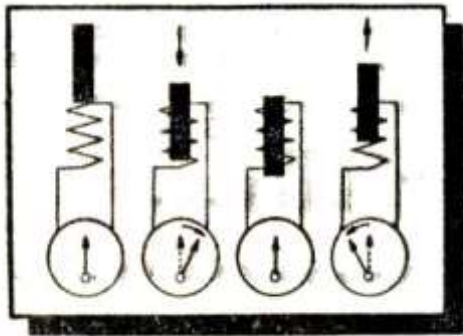


Abb. 26

Die gleiche Anordnung ist in derselben Abbildung oben, schematisch und in den vier Hauptstellungen des Magneten gezeigt.

Hier haben wir wieder die bereits erwähnte Tatsache aufscheinen, daß verschiedene Vorgänge in der Natur auch umkehrbar (reversibel) sind. Durch den elektrischen Strom kann man magnetische Kraftlinien erzeugen und durch diese wieder einen elektrischen Strom.

Bevor wir zu einigen Nutzenanwendungen des zuletzt Gelernten schreiten, wollen wir noch einmal kurz zusammenfassen:

Schneiden in Bewegung befindliche magnetische Kraftlinien einen elektrischen Leiter, so entsteht in diesem eine elektrische Spannung.

Die Größe dieser Spannung ist von der Menge der den Leiter schneidenden Kraftlinien abhängig. Ein stärkerer Magnet wird also unter gleichen Bedingungen eine höhere Spannung hervorrufen als ein schwächerer Magnet. Addiert man die Zahl der Leiter, die in Reihe geschaltet zu denken sind, so werden sich auch die einzelnen Spannungen addieren. Mit anderen Worten heißt dies, daß in einer Spule gleicher Abmessungen eine um so höhere Spannung durch schneidende Kraftlinien erzeugt wird, je größer ihre Windungszahl ist. Wir finden hier die Umkehrung der magnetischen Wirkung. Auch diese wird um so höher, je mehr Windungen eine Magnetspule bei gleichen Stromdurchfluß hat.

Den Vorgang der Spannungserzeugung durch bewegte magnetische Kraftlinien nennt man **Magnetische Induktion**. Man sagt daher auch, es wird durch die oben geschilderte Bewegung des Magneten in der Spule eine Spannung **induziert**. **Induzieren** heißt ungefähr: erregen, überleiten.

(Fortsetzung folgt)

Auch in Brasilien wird Radio gesammelt. Wir wollen hier eine nette Homepage vorstellen:

<http://www.bn.com.br/radios-antigos/>



Anzeigen

Suche: Röhren VF14 (auch verbrauchte oder taube), EF12K, Nuvistor 13CW4, und noch immer für meine Sammlung seltene Mikrophone aller Art! Insbesondere Kondensatormikrophone in Röhrentechnik und dazu passendes Zubehör (wie Stative etc).

Kaufe Detektorgeräte / Diodenempfänger - zahle für Raritäten Höchstpreise !

Kaufe für die histor. Sammlung Kapsch Exponate aus allen Bereichen.

Suche: Skalen oder Schrottgehäuse mit Skala für:

- Hornyphon Virtuoso W349A
- Hornyphon Souverän 61
- Hornyphon Maestro W548A
- Hornyphon Hornyst UKW W468A
- Hornyphon Rex W461A/00
- Radione 540
- Radione 4054
- WSW Zauberflöte Super 584W
- Philips UKW B4A63A
- Minerva Minion

Gebe ab: ca. 30 Stück Detektorapparate. Markengeräte (auch Spitzengeräte dabei) und Selbstbaugeräte. Nur im Konvolut gegen Gebot.

Suche: Ingelen Columbus 52W zum zerlegen!

Verkaufe:

- Siemens Super 525W überholt s 600,-
- Czeija Nissl Oktavia Spezial 323/3 GW i.O. S 600,-
- Ingelen Columbus 52 GW i.O. S 600,-

Repariere: für Uraltradios: Übertrager, Drosseln, Netztrafos etc.

Suche: sehr alte Telegraphie-Apparate und Zubehör.

Kauf oder Tausch.

Zum Tausch habe ich zB. Telegraphie (sehr viel); sehr alte Röhren (Radio, Crookes, Geissler, Röntgen, Senderöhre,...); Philips bakel. Radios; Physik (wie Wimshurst, Ruhmkorff, ..);...
Siehe auch meine Homepage:

und mein Buch

"Classics of Communications" (20.-Euro)
Wer sammelt noch Telegraphie? Danke !

Tausche: LS-Schachtel Minerva 655 dunkel-matt gegen dunkel-glänzend.

Suche:

- Radione-Knopf, klein 5Ø-Bohrung, elfenbein (Duplex Register)
- Radione-Knopf, groß 11Ø-Bohrung, weiss (Jupiter 4,5)
- Gehäuse für Minerva 611 mit LS, ev. Skalenscheibe, Schaltschiebeknöpfe (1. Serie 1960)
- Kapsch – für Flachbaugerät ab 1970
2 Kappen Alu für kl. Drehknopf,
1 Kappe Alu für großen Drehknopf.

Information

Im Bezirksmuseum Brigittenau, 20. Dresdnerstraße 79 findet derzeit eine Sonderausstellung statt:
"Von der Firma Czeija & Nissl zur Alcatel"
Öffnungszeiten Sonntag von 10 bis 12 Uhr
Donnerstag von 17 bis 19 Uhr
www.wien.gv.at/ma53/museen/bm20/sonder.htm



Herr Schuster war Abteilungsleiter bei Philips in Wien. Für die Bewerbung des Bipolar Memory IC's kam er auf die Idee dieser Fotomontage. Er ließ die Schöne von 1947 auf einem IC sitzen. Sehr ansprechend ! Bravo, Herr Schuster !!!

Auch heute verzichtet Philips nicht auf die Werbewirksamkeit der Frauen. Zu finden bei www.Philips.com



Herr Ing. Schuster, Leser unserer Zeitung, hat uns ein Foto dieses Plakates gesandt.
Es ist 1947 bei Philips Eindhoven erschienen. Lesen Sie dazu die Innenseite